

wasser von sich gegeben hat / wann es dann  
 verschwitz / soll man alle Fenster zuschlies-  
 sen / und sie nicht mehr öffnen / biß alles  
 Obst daraus ist. So bald aber die Obst-  
 Kämmer ler / sol man sie wol säubern / und  
 alle Fenster öffnen / damit die Luft den ge-  
 ruch des Obstes hinweg nehme / und verz-  
 ehre. Die spahnen gute Christbirn soll man  
 wann sie verschwitz und wol trucken sind / in  
 einem wol beschlossenen Gehalter oder  
 Schapp also legen / daß keine andere berüh-  
 re / und solche nicht anderst / als bey den stie-  
 len anrühren / damit sie nicht faul und  
 schwarz werden.

Wann man begehrt / daß das Obst lang könne be-  
 halten werden / soll man dasselbige an den Gelän-  
 dern in darzu bereitet gestrikte Säcklein einbindē /  
 damit es für dem herabfallen bewahrt werde ;  
 Wann man es ablieset / sol man es fein mit dē gan-  
 zen Stielen abbrechen / in einen Korb auf hart Heu  
 un keines auf das ander legen ; hernach soll man es  
 in die für dem Frost wol bewahrte Obst-Kämern  
 tragen / und auf Bretter / die mit zugerichteten Ma-  
 zen / oder Flechten von hinten bedeckt sind / ordentlich  
 neben einander legen ; Ja ! etwan gar (sonderlich  
 die spahnen guten Christbirn die dessen wegen ih-  
 res lieblichē geschmacks / und sonderbarer schönheit  
 wol wehrt sind) in Papier einwicklen ; Welches dan  
 ihne auch eine desto schönere Farb bringet. R. F. G.  
 Die Obst-Kämmer / welche warm ist /